



Seminar für Ausbildung und
Fortbildung der Lehrkräfte
(Gymnasium) Stuttgart
Hospitalstraße 22-24
70174 Stuttgart
post@seminar-stuttgart.de



Institut français Stuttgart
Schlossstr. 51
70174 Stuttgart



Universität Stuttgart

Institut für Linguistik/Romanistik
Institut für Literaturwissenschaft/
Romanische Literaturen I
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart
lingrom@ling.uni-stuttgart.de

Stuttgart, 15.09.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Romanistik der Universität Stuttgart, dieses Jahr vertreten durch das Institut für Linguistik/Romanistik, und das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart freuen sich, Sie einzuladen zum diesjährigen

Forum Schule – Universität – Seminar

für LehrerInnen, ReferendarInnen und Studierende des Faches Französisch

Tendances actuelles dans la didactique et la société française

am Donnerstag, 14. Oktober 2021, 9:00 – 15:45 Uhr

Vorträge am Vormittag

an der Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, Raum 17.92

9:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Achim Stein (Universität Stuttgart)
Karin Winkler (Direktorin Seminar Stuttgart)

9:20 Uhr **Fremdsprachendidaktik zwischen Forschung und Anwendung – oder: Was „bringt“ fremdsprachendidaktische Forschung für den schulischen Unterricht?**

Prof. Dr. Daniela Caspari (Professorin für Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen an der Freien Universität Berlin)

Fremdsprachendidaktik ist eine anwendungsorientierte Wissenschaft. Und trotzdem – so scheint es aus Sicht der Forschung – findet dieses Wissen manchmal nur schwer seinen Weg ins Klassenzimmer. Woran könnte das liegen? Und wie könnte sich das möglicherweise ändern?

In meinem Vortrag möchte ich Ihnen zunächst vorstellen, wie sich die Fremdsprachendidaktik als Forschungsdisziplin versteht und zu welchen Themen in den letzten Jahren schwerpunktmäßig geforscht worden ist. Anschließend werde ich an Beispielen aufzeigen, wie Forschungsergebnisse in der (Lehrwerks-)Praxis aufgegriffen werden, und abschließend möchte ich überlegen, was Lehrpersonen tun könnten, um dieses Wissen für ihre Praxis nutzbar zu machen.

10:35 Uhr Pause-café

11:00 Uhr **La France multiculturelle : diversité, discrimination et cohésion nationale**

Patrick Simon (Directeur de recherche à l'INED, Chercheur associé au Centre d'Etudes Européennes (Sciences PO), Responsable du département INTEGER de l'Institut des Migrations)

La diversité liée à l'immigration est relativement ancienne en France puisque les migrations de masse remontent au milieu du 19^e siècle. D'abord frontalières, les sources des migrations se sont modifiées dans l'entre-deux-guerres et, dans les années 1950, ont suivi le rythme des décolonisations. De fait, les migrants venus de l'ancien empire colonial et qui ont été historiquement racialisés, vivent désormais dans l'ancienne métropole. Les débats autour de la place de l'Islam dans un contexte de durcissement de la laïcité viennent relayer une forme de crise du modèle d'intégration républicaine. Se pose alors la question de l'adaptation du logiciel de l'égalité pour réinventer une nouvelle cohésion plurielle. L'intervention reviendra sur les débats suscités par la dimension multiculturelle de la société française en présentant des résultats d'enquêtes sur les dynamiques d'intégration et de discrimination.

12:00 Uhr Diskussion

12:15 Uhr Pause-déjeuner

Ateliers am Nachmittag

am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Gymnasium) Stuttgart, Hospitalstraße 22-24

14.00-15.45 Uhr Auswahl eines der drei angebotenen Ateliers (siehe nächste Seite)

Raum 101

Atelier A **Erfahrungswerte – vom Sinn (oder Unsinn) quantitativer Ansätze in der FD**

Dr. Yela Schauwecker/Ulrike Klotz (Dozentin am Institut für Linguistik/Romanistik, Universität Stuttgart/Bereichsleiterin des Bereichs 'moderne Fremdsprachen, interkulturelles und bilinguales Lernen', Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart)

In diesem Workshop erhalten Sie einen Einblick die Funktionsweise quantitativer Ansätze in der Fachdidaktik. Der Impulsvortrag wird sich mit der Frage befassen, warum und inwiefern schulischer Fremdsprachenunterricht, auch wenn man dort mit allem rechnen muss, sich dennoch als berechenbar erweist. Sie werden erfahren, warum, trotz der allgemein beschworenen Faktorenkomplexion des schulischen Fremdsprachenunterrichts, quantitativ-empirische Ansätze für die Unterrichtsentwicklung nutzbar gemacht werden können (und sollten), weil die Masse eine stabilisierende Wirkung hat, und weil Unterschiede unterschiedlich relevant sind.

In der anschließenden Praxisphase lernen sie Experimente und online-Tools kennen, die sie in der Unterrichtspraxis unmittelbar zur Schüleraktivierung und zur Beurteilung des Lernstands einsetzen können.

Der Workshop bewegt sich auf Grundlagenniveau und richtet sich an Interessierte ohne statistische Vorkenntnisse.

Raum 201

Atelier B **Cinq ans après le début de la crise migratoire: analyse du processus d'intégration en France et en Allemagne**

Katrin Feierling-Sülzle/Guido Metzler (Französischlehrerin am Gymnasium Renningen/Fachleiter für Französisch, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart)

Deutschland und Frankreich: Die beiden Nachbarländer nehmen jährlich - vor allem seit Beginn der Flüchtlingskrise im Jahr 2005 - tausende Flüchtlinge auf. Obwohl die Kooperation der beiden Länder im Bereich der Flüchtlings- und Migrationspolitik bereits gut ausgebaut ist, sind die Differenzen im selbigen immer noch groß. Im Gegensatz zu Deutschland sah Frankreich sich schon lange als 'Einwanderungsland' an, welches versuchte, Migrant:innen und Flüchtlinge zu integrieren - oftmals sogar zu assimilieren. Deutschland hingegen verneinte viele Jahrzehnte, ein 'Einwanderungsland' zu sein. Dies änderte sich erst in den 90er Jahren. Seither ist Deutschland ein Land, welches Multikulturalität zulässt und zu Teilen fördert. Dies ist eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, dass Integration gelingen kann. Doch, was braucht es darüber hinaus für eine gelungene Integration auf ökonomischer, politischer, kultureller, sozialer und emotionaler Ebene in Deutschland und in Frankreich? Und wie haben drei Stuttgarter Flüchtlinge dies erlebt? Die folgende Dokumentation einer Unterrichtseinheit gibt einen Einblick in dieses hochaktuelle Themengebiet.

Raum 301

Atelier C **C'est ça, la laïcité!**

Judith Yacar (Dozentin am Institut für Linguistik/Romanistik, Universität Stuttgart)

Depuis plusieurs années déjà, la laïcité semble avoir pris un nouveau sens et gagné une nouvelle place dans le paysage politique français. La laïcité originelle de la loi de 1905, c'était une loi sur la séparation des Eglises et de l'Etat, c'est-à-dire une loi visant à la neutralité absolue de l'Etat vis-à-vis des affaires religieuses. La laïcité telle qu'elle est comprise voire enseignée aujourd'hui, c'est plutôt la mise en valeur d'une certaine égalité par la neutralité des personnes. Ce n'est plus à l'Etat d'être neutre pour être impartial vis-à-vis de toutes les religions, mais aux croyants de neutraliser leurs croyances religieuses dans l'espace public pour pouvoir se fondre harmonieusement dans la masse. Montrer ses différences religieuses mettrait à mal le "vivre ensemble", la cohésion sociale. Que signifie ce glissement? Que révèle-t-il de la société et de la politique françaises? En nous appuyant sur des exemples concrets (campagne de communication précédemment citée, discours politiques), nous essaierons de comprendre le nouveau sens qu'a pris le terme de laïcité aujourd'hui et ce qu'il nous apprend de la France contemporaine.

Ihre **Anmeldung** nehmen Sie bitte online über folgenden Link vor:

<http://oft.kultus-bw.de/veranstaltung/f4e9ba6404404c3f821eb6ef21f9d7c8>

Die Veranstaltung ist in Präsenz geplant. In Abhängigkeit von der Inzidenz und den gültigen Vorgaben könnte sie auch online stattfinden.

Es erfolgt keine Bestätigung der Anmeldung. Alle Angemeldeten sind herzlich willkommen. Eine Fortbildungsbestätigung wird ausgehändigt.

Wir würden uns freuen, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen und verbleiben bis dahin

Mit freundlichen Grüßen,

Karin Winkler (Direktorin Seminar Stuttgart)

Prof. Dr. Achim Stein (Universität Stuttgart)